

Detlev Ewald

# Vergleichende Analyse der Kammerbezirke der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Thüringen

*Der vorliegende Aufsatz stellt die drei IHK-Kammerbezirke und die wichtigsten Ergebnisse der Statistiken für die Bereiche Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Zeitraum 1991 bis 1995 dar. Vor allem in der Untergliederung nach Kreisen und nach Wirtschaftszweigen werden die Veränderungen in territorialer und sachlicher Struktur dargestellt.*

## Vorbemerkungen

Nach dem IHK-Gesetz hat die Industrie- und Handelskammer die Aufgabe, das Gesamtinteresse der Gewerbetreibenden ihres Kammerbezirkes wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei die Interessen einzelner Gewerbebranchen oder -betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen. Ferner obliegt es ihr, die Behörden durch Vorschläge, Gutachten und Berichte zu unterstützen und zu beraten. Im Vordergrund der Kammerarbeit steht somit die Förderung der Gesamtwirtschaft.

Die Industrie- und Handelskammer hat den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie ist eine Einrichtung der wirtschaftlichen Selbstverwaltung, d.h. sie erfüllt Aufgaben unter staatlicher Rechtsaufsicht, aber mit eigener Verantwortlichkeit und eigener Entschlußfreiheit. Ihre Organe sind die Vollversammlung und das Präsidium. Dem Hauptamt steht der Hauptgeschäftsführer vor.

Die drei IHK-Kammerbezirke können wie folgt charakterisiert werden:

Im *Kammerbezirk Erfurt* leben rund 1 235 800 Einwohner auf einer Fläche von 7 959 Quadratkilometern. Die Bevölkerungsdichte beträgt 155 Einwohner je Quadratkilometer. Territorial unterteilt sich der Kammerbezirk in die kreisfreien Städte Erfurt und Weimar sowie die Landkreise Eichsfeld, Nordhausen, Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis, Kyffhäuserkreis, Gotha, Sömmerda und Weimarer Land.

Der *Kammerbezirk Ostthüringen* umfaßt die kreisfreien Städte Gera und Jena sowie die Landkreise Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Holzland-Kreis, Saale-Orla-Kreis, Greiz und Altenburger Land. Rund 809 Tsd. Einwohner leben auf einer Fläche von 4 689 Quadratkilometern, das ergibt eine Bevölkerungsdichte von 173 Einwohner je Quadratkilometer.

Der *Kammerbezirk Südthüringen* umfaßt eine Fläche von rund 3 800 Quadratkilometern, in dem rund 450 Tsd. Einwohner leben. Der Kammerbezirk unterteilt sich in die kreisfreie Stadt Suhl sowie in die Landkreise Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Ilm-Kreis und Sonneberg. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 143 Einwohnern je Quadratkilometer. Der Kammerbezirk, dessen Fläche zu 50 Prozent mit Wald bedeckt ist, grenzt im Norden an den Kammerbezirk Erfurt, im Osten an den Kammerbezirk Ostthüringen und im Süden und Westen an Bayern bzw. Hessen.

## Strukturveränderungen der Kammerbezirke

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (Monatsberichtsreis) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe.

Auf Grund der unterschiedlichen infrastrukturellen Voraussetzungen hat sich der Wandel hin zu neuen Strukturen in den einzelnen Kammerbezirken differenziert vollzogen.

**Tabelle 1:** Anteile ausgewählter Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Prozent

Kammerbezirke	1991	1992	1993	1994	1995
<b>Betriebe</b>					
Erfurt	40,1	41,7	42,5	43,3	44,1
Ostthüringen	33,7	33,3	33,3	32,9	32,1
Südthüringen	26,2	25,0	24,2	23,8	23,8
<b>Beschäftigte</b>					
Erfurt	45,8	42,4	42,3	42,9	43,7
Ostthüringen	34,8	36,4	36,9	35,5	34,3
Südthüringen	19,4	21,2	20,8	21,6	22,0
<b>Umsatz</b>					
Erfurt	50,5	48,3	51,2	51,8	53,5
Ostthüringen	33,9	35,2	33,4	32,0	31,8
Südthüringen	15,6	16,5	15,4	16,2	14,7

Besonders beim Umsatzanteil wird die Bedeutung des Kammerbezirkes Erfurt deutlich, d.h. mehr als die Hälfte des Landesumsatzes wird in diesem Kammerbezirk getätigt. Gegenüber 1991 hat sich dieser Anteil noch um 3 Prozentpunkte erhöht.

Dagegen haben sich der Anteil am Umsatz bei den Kammerbezirken Ostthüringen (-2,1 Prozentpunkte) und Südthüringen (-0,9 Prozentpunkte) gegenüber 1991 verringert. Ähnliche Tendenzen sind auch bei den Anteilen der Betriebe zu erkennen. Nur bei den Beschäftigtenanteilen ist im Kammerbezirk Erfurt (-2,1 Prozentpunkte) und im Kammerbezirk Ostthüringen (-0,5 Prozentpunkte) ein Absinken im Zeitraum 1991 bis 1995 zu erkennen. Im Kammerbezirk Südthüringen erhöhte sich dieser Anteil um 2,6 Prozentpunkte.

**Tabelle 2:** Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in DM

Kammerbezirke	1991	1992	1993	1994	1995
Erfurt	3 672	7 888	12 599	17 104	20 188
Ostthüringen	3 247	6 713	9 435	12 777	15 266
Südthüringen	2 680	5 397	7 700	10 607	10 952
<b>Insgesamt</b>	<b>3 323</b>	<b>6 919</b>	<b>10 414</b>	<b>14 168</b>	<b>16 451</b>

Die hohe Produktivität (hier: Umsatz je Beschäftigten) im Kammerbezirk Erfurt wurde auch durch die Steigerung 1995 gegenüber 1991 auf das 5,7 fache erzielt. Die 20 188 DM liegen um fast ein Viertel über dem Landesdurchschnitt. Unter diesem Durchschnitt liegen die Kammerbezirke Ostthüringen (- 7,2 Prozent) und Südthüringen (- 33,4 Prozent).

Die Effektivität der Wirtschaft kann u.a. auch mit den Lohnstückkosten (hier: Anteil Lohn/ Gehalt am Gesamtumsatz) gemessen werden. Je niedriger der errechnete Koeffizient, desto günstiger wird mit dem eingesetzten Personal produziert und verkauft.

**Tabelle 3:** Anteil Lohn/ Gehalt am Umsatz insgesamt im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in %

Kammerbezirke	1991	1992	1993	1994	1995
Erfurt	33,8	26,4	20,5	17,7	16,6
Ostthüringen	39,9	41,5	26,4	23,5	21,2
Südthüringen	48,0	35,8	30,0	25,7	27,0
<b>Insgesamt</b>	<b>38,1</b>	<b>33,2</b>	<b>24,0</b>	<b>20,9</b>	<b>19,6</b>

Vom verhältnismäßig ungünstigen Ausgangsniveau des Jahres 1991, in dem noch ein Drittel (Kammerbezirk Erfurt) bis fast die Hälfte (Kammerbezirk Südthüringen) der Umsätze Lohn- und Gehaltskosten waren, verringerten sich diese Anteile bis 1995 beträchtlich. Trotz eines Rückganges in dem betrachteten Zeitraum um 21 Prozentpunkte liegt der Kammerbezirk Südthüringen im Jahr 1995 noch 10,4 Prozentpunkte über dem Wert des Kammerbezirkes Erfurt (Rückgang der Lohnstückkosten 1995 gegenüber 1991 um 17,2 Prozentpunkte). Im Kammerbezirk Ostthüringen beträgt der Rückgang 18,7 Prozentpunkte.

Die Entwicklung der Lohnstückkosten der einzelnen Kammerbezirke des Freistaates Thüringen ist in der folgenden Abbildung zu sehen.



Der Durchschnittslohn (hier: Lohn und Gehalt je Beschäftigten) erhöhte sich im Landesdurchschnitt von 1 271 DM (1991) auf 3 220 DM (1995) und damit um 1 949 DM bzw. 153 Prozent.

**Tabelle 4:** Durchschnittslohn je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in DM

Kammerbezirke	1991	1992	1993	1994	1995
Erfurt	1 243	2 079	2 589	3 028	3 347
Ostthüringen	1 297	2 784	2 494	3 005	3 229
Südthüringen	1 286	1 931	2 312	2 726	2 954
<b>Insgesamt</b>	<b>1 271</b>	<b>2 301</b>	<b>2 496</b>	<b>2 955</b>	<b>3 220</b>

Mit einer Steigerung um 2 113 DM bzw. 171 Prozent im Zeitraum 1991 bis 1995 wurde im Kammerbezirk Erfurt im Jahr 1995 der höchste Durchschnittslohn der drei Kammerbezirke ermittelt. An zweiter Stelle liegt mit Steigerungsraten in dem betrachteten Zeitraum von 1 932 DM (149 Prozent) der Kammerbezirk Ostthüringen. Den niedrigsten Durchschnittslohn weist der Kammerbezirk Südthüringen mit einem Wachstum von 130 Prozent bzw. 1 668 DM aus.

Für den Monat September eines jeden Jahres werden die Merkmale Umsatz und Beschäftigte für die Betriebe mit im allgemeinen 1 bis 19 Beschäftigten - **Kleinbetriebe** -

erhoben. Nach der jetzt abgeschlossenen Umstellung dieser Betriebe auf die neue Wirtschaftszweigsystematik WZ93 zeigen sich gegenüber dem vordem abgehandelten Betriebskreis der Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ausgeglichene Strukturanteile zwischen den Kammerbezirken.

**Tabelle 5:** Anteile ausgewählter Merkmale der Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Prozent

Kammerbezirke	Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz
Erfurt	1991	48,1	46,5	58,3
	1995	42,3	41,5	43,7
Ostthüringen	1991	23,5	25,2	23,3
	1995	26,4	26,4	28,6
Südthüringen	1991	28,4	28,3	18,4
	1995	31,3	32,1	27,7

Die Kleinbetriebe der Kammerbezirke stiegen von 1991 bis 1995 um 60 Prozent, d.h. um 352 **Betriebe**, davon in Ostthüringen um 79,7 Prozent bzw. 110 Betriebe, Südthüringen um 77,1 Prozent oder 128 Betriebe und Erfurt um 40,4 Prozent bzw. 114 Betriebe.

Beim **Umsatz** hatte der Kammerbezirk Südthüringen für den betrachteten Zeitraum Steigerungsraten von 363 Prozent (22,2 Mill. DM), gefolgt von Ostthüringen mit 276,3 Prozent (21,4 Mill. DM) und Erfurt mit 129,6 Prozent bzw. 25,2 Mill. DM.

Auch bei der Anzahl der **Beschäftigten** wurde für den Kammerbezirk Südthüringen die höchste Steigerungsrate (120,1 Prozent, 1 375 Personen) errechnet. Es folgte Ostthüringen mit 104,2 Prozent (1 058 Personen) und Erfurt (73,2 Prozent bzw. 1 377 Personen).

Bei der **Produktivität** wies Ostthüringen mit 14 057 DM den höchsten Wert im Jahr 1995 aus. Gegenüber 1991 entsprach dies einer Steigerung um 84,2 Prozent. Mit 13 694 DM lag der Kammerbezirk Erfurt an zweiter Stelle und steigerte diese Größe zum Basisjahr um 32,5 Prozent. Die im Kammerbezirk Südthüringen erreichten 11 240 DM

Umsatz je Beschäftigten bedeuteten mehr als eine Verdoppelung gegenüber 1991. Weitere Informationen sind in der Anlage 3 enthalten.

### Kammerbezirk Erfurt

In diesem Kammerbezirk wurden 1995 in den Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten Umsätze in Höhe von 11,8 Mrd. DM erzielt, 5,5 Mrd. DM bzw. 88 Prozent mehr als 1991. Der Auslandsumsatz erreichte 1995 eine Höhe von 1 762 Mill. DM, das sind 14,9 Prozent des Gesamtumsatzes. 1991 waren es 954 Mill. DM und damit eine Exportquote von 15,2 Prozent. Die Beschäftigtenzahl lag im Monatsdurchschnitt des Jahres 1995 bei 48 687 Personen, 93 740 Beschäftigte (65,8 Prozent) weniger als 1991.

Der umsatzstärkste Wirtschaftszweig war 1995 im Kammerbezirk Erfurt die **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**. Die umgesetzten 2 461 Mill. DM entsprachen einem Anteil am Umsatz des Kammerbezirkes von 20,9 Prozent. Gegenüber dem Basisjahr 1991 erhöhten sich die Umsatzleistungen auf das 5,7fache.

Die 4 149 Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges erreichten 1995 mit 49 430 DM den zweithöchsten Umsatz je Beschäftigten aller Wirtschaftszweige dieses Kammerbezirkes. Die Produktivität stieg 1995 gegenüber 1991 um das 12,8fache bei gleichzeitiger Verringerung der Beschäftigtenzahl um 5 940 Personen bzw. 58,4 Prozent. Der Durchschnittslohn betrug 1991 noch 1 196 DM und erhöhte sich auf 3 707 DM im Jahr 1995, d.h. um 210 Prozent.

Das **Ernährungsgewerbe**, 1991 noch der führende Wirtschaftszweig, erreichte 1995 mit 1 670 Mill. DM das zweitbeste Umsatzergebnis. Das sind 14,2 Prozent des Umsatzes des Kammerbezirkes. Zum Jahr 1991 erhöhte sich der Umsatz um 19 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten lag 1995 bei 5 722 Personen, das waren 4 468 Personen bzw. 43,8 Prozent weniger als 1991. Der Umsatz je Beschäftigten hat sich mehr als verdoppelt und betrug 1995 rund 24 300 DM. Der Durchschnittslohn lag 1995 bei 2 783 DM, 1 222 DM bzw. 78 Prozent höher als im Jahr 1991.

An dritter Stelle lag mit 1 049 Mill. DM Umsatz der **Maschinenbau**, der 1991 noch an zweiter Stelle rangierte. Dieser Wirtschaftszweig hatte 1995 einen Anteil von 8,9 Prozent, gemessen am Umsatz des Kammerbezirkes insgesamt. Von 1991 bis 1995 gab es nahezu kein Umsatzwachstum (0,4 Prozent). Deutlich zeigt sich hier der Beschäftigtenabbau. Die 6 937 beschäftigten Personen des Jahres 1995 entsprachen noch 29,6 Prozent der Anzahl des Jahres 1991 (Rückgang um 16 483 Personen). Demgegenüber stieg die Produktivität von 1991 (3 718 DM Umsatz je Beschäftigten) bis 1995 (12 607 DM) auf das 3,4fache. Auch der Durchschnittslohn stieg von 1 485 DM im Jahr 1991 auf 3 834 DM im Jahr 1995, d.h. um 185 Prozent.

Die Entwicklung wichtiger Merkmale ausgewählter Wirtschaftszweige der drei Kammerbezirke können der Anlage 2 entnommen werden.

Im Jahr 1995 gab es im Kammerbezirk Erfurt 612 **Betriebe**, 79 mehr als 1991. Sie sind unterschiedlich auf die Kreise verteilt. So z.B. 27 Betriebe in der Stadt Weimar und 118 Betriebe im Wartburgkreis. Mit 100 Betrieben liegt der Landkreis Gotha an zweiter Stelle.

Die höchsten **Umsätze** wurden 1995 im Wartburgkreis (4,0 Mrd. DM), dem Stadtkreis Erfurt (1,6 Mrd. DM) und den Landkreisen Gotha (1,5 Mrd. DM) und Nordhausen (1,2 Mrd. DM) erzielt. Im Landkreis Weimar-Land waren es dagegen 0,4 Mrd. DM.

Die höchste Zahl der **Beschäftigten** hatte mit 12 520 Personen der Wartburgkreis, gefolgt von der Stadt Erfurt mit 7 091 Personen und dem Landkreis Gotha mit 6 953 Personen. Mit 2 443 Beschäftigten wies der Kyffhäuserkreis die geringste Anzahl aus.

Spitzenreiter bei der **Produktivität** war mit 26 653 DM der Wartburgkreis, gefolgt von den Kreisen Sömmerda (24 437 DM) und Nordhausen (23 947 DM). Die geringsten Umsätze je Beschäftigten wurden für den Unstrut-Hainich-Kreis mit 12 102 DM ermittelt.

Bei den **Durchschnittslöhnen** konnten für die Stadt Erfurt mit 3 868 DM der höchste Wert ermittelt werden. Es folgten die Stadt Weimar mit 3 672 DM und Nordhausen mit 3 532 DM. Der niedrigste Durchschnittslohn wurde für den Unstrut-Hainich-Kreis mit 2 785 DM errechnet.

Weitere Merkmale nach Kreisen können der Anlage 1 entnommen werden.

### Kammerbezirk Ostthüringen

Die 1995 erzielten Umsätze in Höhe von 7,0 Mrd. DM bedeuten 1995 gegenüber 1991 eine Steigerung um 65,8 Prozent bzw. 2,78 Mrd. DM. Der Auslandsumsatz hatte 1995 einen Anteil am Gesamtumsatz von 16,7 Prozent und erreichte ein Volumen von 1 170 Mill. DM. 1991 waren es 815 Mill. DM und eine Exportquote von 19,3 Prozent. 38 219 Beschäftigte wurden 1995 registriert, 70 180 Personen weniger als 1991. Der Rückgang betrug 64,7 Prozent.

Das **Ernährungsgewerbe** war 1995 der umsatzstärkste Wirtschaftszweig im Kammerbezirk Ostthüringen. Die umgesetzten 1 246 Mill. DM entsprachen einem Anteil am Umsatz des Kammerbezirkes von 17,8 Prozent. Gegenüber dem Basisjahr 1991 erhöhten sich die Umsatzeleistungen um 36 Prozent. Die 4 327 Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges erreichten 1995 mit 24 000 DM den höchsten Umsatz je Beschäftigten aller Wirtschaftszweige dieses Kammerbezirkes. Die Produktivität stieg 1995 gegenüber 1991 auf etwas mehr als das Doppelte bei gleichzeitiger Verringerung der Beschäftigtenzahl um 2 624 Personen bzw. 37,7 Prozent. Der Durchschnittslohn betrug 1991 noch 1 446 DM und erhöhte sich auf 2 571 DM im Jahr 1995, d.h. um 77,8 Prozent.

Der Wirtschaftszweig **Glas und Keramik**, 1991 noch an 5. Stelle liegend, erreichte 1995 mit 844 Mill. DM das zweitbeste Umsatzergebnis. Das sind 12,1 Prozent des Umsatzes des Kammerbezirkes. Zum Jahr 1991 erhöhte sich der Umsatz um 140 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten lag 1995 bei 5 663 Personen, das waren 4 328 Personen bzw. 43,3 Prozent weniger als 1991. Der Umsatz je Beschäftigten erhöhte sich auf das 4,4fache und betrug

1995 mehr als 12 400 DM. Der Durchschnittslohn lag 1995 bei 3 104 DM, das sind 1 506 DM bzw. mehr als das Doppelte des Jahres 1991.

An dritter Stelle lag mit 682 Mill. DM Umsatz die **Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**. Dieser Wirtschaftszweig hatte 1995 einen Anteil von 9,7 Prozent, gemessen am Umsatz des Kammerbezirkes insgesamt. Von 1991 bis 1995 wuchs der Umsatz auf das 6,6fache. Die 2 501 beschäftigten Personen des Jahres 1995 verringerten sich geringfügig um 4,1 Prozent bzw. 106 Personen zum Jahr 1991. Die Produktivität stieg von 1991 (3 309 DM Umsatz je Beschäftigten) bis zum Jahr 1995 (22 724 DM) auf das 6,9 fache. Auch der Durchschnittslohn stieg von 1 229 DM im Jahr 1991 auf 2 866 DM im Jahr 1995, d.h. um 133 Prozent.

In den Kreisen des Kammerbezirkes Ostthüringen gab es im Jahr 1995 insgesamt 446 **Betriebe**, das sind drei weniger als 1991. Die geringste Anzahl wies die Stadt Jena mit 27 Betrieben und die höchste Zahl der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (96 Betriebe) aus.

Die höchsten **Umsätze** wurden 1995 im Kreis Saalfeld-Rudolstadt (1,5 Mrd. DM), dem Saale-Orla-Kreis (1,3 Mrd. DM) und dem Landkreis Greiz (1,0 Mrd. DM) erzielt. In der Stadt Gera waren es dagegen 0,5 Mrd. DM.

Die höchste Zahl der **Beschäftigten** wiesen mit 8 287 Personen der Kreis Saalfeld-Rudolstadt und der Saale-Orla-Kreis mit 6 234 Personen aus. Mit 3 323 Beschäftigten hatte die Stadt Gera die geringste Anzahl.

Bei der **Produktivität** lag mit 18 882 DM der Kreis Altenburger-Land an erster Stelle, gefolgt vom Saale-Orla-Kreis (17 356 DM). Der geringste Umsatz je Beschäftigten wurde für den Saale-Holzland-Kreis mit 13 449 DM ermittelt.

Bei den **Durchschnittslöhnen** konnten für die Stadt Jena mit 4 125 DM die höchsten Werte ermittelt werden. Es folgte die Stadt Gera mit 3 405 DM. Der niedrigste Durch-

schnittslohn wurde im Kreis Saalfeld-Rudolstadt mit 2 925 DM ermittelt.

### Kammerbezirk Südthüringen

Die Umsätze des Jahres 1995 im Kammerbezirk Südthüringen betragen 3,2 Mrd. DM, 1,3 Mrd. DM (67 Prozent) mehr als 1991. Der Auslandsumsatz erreichte 1995 ein Volumen von 345 Mill. DM. Gemessen am Gesamtumsatz waren das 10,7 Prozent. Im Jahr 1991 wurden in das Ausland Waren im Wert von 266 Mill. DM abgesetzt, 13,2 Prozent des Gesamtumsatzes. Die 24 581 Beschäftigten des Jahres 1995 entsprachen 40,5 Prozent der des Jahres 1991. Absolut verringerte sich die Beschäftigtenzahl um 35 946 Personen.

Der umsatzstärkste Wirtschaftszweig war 1995 in diesem Kammerbezirk der **Maschinenbau**. Die umgesetzten 554 Mill. DM entsprachen einem Anteil am Umsatz des Kammerbezirkes von 17,1 Prozent. Gegenüber dem Basisjahr 1991 erhöhten sich die Umsatzleistungen um 28 Prozent.

Die 3 739 Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges erreichten 1995 mit 12 342 DM den zweithöchsten Umsatz je Beschäftigten aller Wirtschaftszweige dieses Kammerbezirkes.

Die Produktivität stieg 1995 gegenüber 1991 auf das 4,7 fache bei gleichzeitiger Verringerung der Beschäftigtenzahl um 10 026 Personen bzw. 72,8 Prozent. Der Durchschnittslohn betrug 1991 noch 1 384 DM und erhöhte sich auf 3 462 DM im Jahr 1995, d.h. um 250 Prozent.

Das **Ernährungsgewerbe**, 1991 auch an zweiter Stelle liegend, erreichte 1995 mit 407 Mill. DM das zweitbeste Umsatzergebnis. Das sind 12,6 Prozent des Umsatzes des Kammerbezirkes. Zum Jahr 1991 erhöhte sich der Umsatz um 36 Prozent.

Die Zahl der Beschäftigten lag 1995 bei 2 574 Personen, das waren 751 Personen bzw. 22,6 Prozent weniger als 1991. Der Umsatz je Beschäftigten stieg um 76,4 Prozent und betrug 1995 mehr als 13 170 DM. Der Durchschnitts-

lohn lag 1995 bei 2 282 DM, 869 DM bzw. 62 Prozent höher als im Jahr 1991.

An dritter Stelle rangierte mit 407 Mill. DM Umsatz der **Wirtschaftszweig Glas und Keramik**, der auch 1991 diesen Platz innehatte. Dieser Wirtschaftszweig hatte 1995 einen Anteil von 12,6 Prozent, gemessen am Umsatz des Kammerbezirkes insgesamt. Von 1991 bis 1995 stieg der Umsatz um 43 Prozent. Deutlich zeigt sich hier der Beschäftigtenabbau. Die 3 021 beschäftigten Personen des Jahres 1995 entsprachen noch 36,5 Prozent der Anzahl des Jahres 1991 (Rückgang um 5 251 Personen). Demgegenüber stieg die Produktivität von 1991 (2 862 DM Umsatz je Beschäftigten) bis 1995 (11 215 DM) auf das 3,9 fache. Auch der Durchschnittslohn stieg von 1 411 DM im Jahr 1991 auf 3 038 DM im Jahr 1995, d.h. um 115 Prozent.

In den fünf Kreisen des Kammerbezirkes Südthüringen befanden sich 331 **Betriebe** im Jahr 1995 gegenüber 349 im Jahr 1991. Der Kreis mit den meisten Betrieben war 1995 Schmalkalden-Meiningen (114), während es in der Stadt Suhl nur 18 waren.

Die höchsten **Umsätze** wurden 1995 im Landkreis Schmalkalden-Meiningen (1,0 Mrd. DM) und dem Ilm-Kreis (0,9 Mrd. DM) erzielt. In der Stadt Suhl waren es dagegen 0,3 Mrd. DM.

Die höchste Zahl der **Beschäftigten** wies mit 7 411 Personen der Landkreis Schmalkalden-Meiningen aus, gefolgt vom Ilm-Kreis mit 6 353 Personen. Mit 2 129 Beschäftigten hatte die Stadt Suhl die geringste Anzahl.

Die Stadt Suhl war Spitzenreiter bei der **Produktivität** mit 11 913 DM, gefolgt vom Kreis Sonneberg (11 240 DM). Der geringste Umsatz je Beschäftigten wurde für den Landkreis Hildburghausen mit 9 699 DM ermittelt.

Bei den **Durchschnittslöhnen** konnte für den Ilm-Kreis mit 3 258 DM der höchste Wert ermittelt werden. Der niedrigste Durchschnittslohn wurde im Kreis Hildburghausen mit 2 789 DM errechnet.

Anlage 1

Betriebe, Umsatz, Beschäftigte, Umsatz je Beschäftigten und Durchschnittslohn im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Kammerbezirken und nach Kreisen 1991 und 1995 (Monatsberichtskreis)

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe		Umsatz		Beschäftigte		Umsatz je Beschäftigten		Durchschnittslohn	
	1991	1995	1991	1995	1991	1995	1991	1995	1991	1995
	Anzahl		Mill. DM		Personen		DM			
<b>Kammerbezirk Erfurt</b>										
Stadt Erfurt	66	64	1 109	1 551	25 935	7 091	3 562	18 229	1 331	3 868
Stadt Weimar	22	27	342	604	6 865	2 577	4 153	19 517	1 360	3 672
Eichsfeld	40	60	394	808	10 849	4 182	3 030	16 105	1 190	2 934
Nordhausen	44	44	1 237	1 220	11 235	4 245	9 173	23 947	1 474	3 532
Wartburgkreis	114	118	1 264	4 004	31 920	12 520	3 299	26 653	1 289	3 398
Unstrut-Hainich-Kreis	63	76	309	560	11 517	3 859	2 238	12 102	1 084	2 785
Kyffhäuserkreis	35	31	450	524	11 998	2 443	3 123	17 862	1 200	3 275
Gotha	84	100	685	1 461	14 076	6 953	4 054	17 515	1 276	3 202
Sömmerda	21	39	308	669	11 937	2 283	2 152	24 437	923	3 198
Weimarer Land	44	53	178	392	6 093	2 535	2 434	12 902	1 103	3 139
<b>Summe Kammerbezirk</b>	<b>533</b>	<b>612</b>	<b>6 276</b>	<b>11 795</b>	<b>142 427</b>	<b>48 687</b>	<b>3 672</b>	<b>20 188</b>	<b>1 243</b>	<b>3 347</b>
<b>Kammerbezirk Ostthüringen</b>										
Stadt Gera	55	39	616	537	14 753	3 323	3 480	13 459	1 107	3 405
Stadt Jena	16	27	499	921	23 211	5 538	1 791	13 854	1 352	4 125
Saalfeld-Rudolstadt	101	96	1 142	1 516	22 960	8 287	4 147	15 247	1 329	2 925
Saale-Holzland-Kreis	37	57	357	786	10 759	4 873	2 763	13 449	1 359	3 016
Saale-Orla-Kreis	73	83	506	1 298	10 705	6 234	3 936	17 356	1 441	3 076
Greiz	99	86	681	1 037	15 609	5 965	3 634	14 483	1 245	3 050
Altenburger-Land	66	58	423	906	10 403	4 000	3 385	18 882	1 239	3 235
<b>Summe Kammerbezirk</b>	<b>449</b>	<b>446</b>	<b>4 223</b>	<b>7 001</b>	<b>108 399</b>	<b>38 219</b>	<b>3 247</b>	<b>15 266</b>	<b>1 297</b>	<b>3 229</b>
<b>Kammerbezirk Südthüringen</b>										
Stadt Suhl	21	18	195	304	8 001	2 129	2 034	11 913	1 220	2 862
Schmalkalden-Meiningen	124	114	534	974	19 436	7 411	2 287	10 949	1 215	2 866
Hildburghausen	58	56	359	471	7 887	4 050	3 794	9 699	1 386	2 789
Ilm-Kreis	83	77	493	855	14 859	6 353	2 764	11 221	1 315	3 258
Sonneberg	61	66	366	625	10 343	4 637	2 946	11 240	1 355	2 866
<b>Summe Kammerbezirk</b>	<b>349</b>	<b>331</b>	<b>1 946</b>	<b>3 230</b>	<b>60 527</b>	<b>24 581</b>	<b>2 680</b>	<b>10 952</b>	<b>1 286</b>	<b>2 954</b>

Anlage 2

Betriebe, Umsatz, Beschäftigte, Umsatz je Beschäftigten und Durchschnittslohn im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Kammerbezirken und nach Wirtschaftszweigen 1991 und 1995 (Monatsberichtskreis)

Wirtschaftszweig	Betriebe		Umsatz		Beschäftigte		Umsatz je Beschäftigten		Durchschnittslohn	
	1991	1995	1991	1995	1991	1995	1991	1995	1991	1995
	Anzahl		Mill. DM		Personen		DM			
<b>Kammerbezirk Erfurt</b>										
H.v. Kraftwagen	18	21	433	2 461	10 089	4 149	3 573	49 430	1 196	3 707
Ernährungsgewerbe	86	76	1 400	1 670	10 190	5 722	11 447	24 321	1 561	2 783
Maschinenbau	63	73	1 045	1 049	23 420	6 937	3 718	12 607	1 485	3 834
H.v. Elektrogeräten	37	30	474	1 045	11 397	5 025	3 468	17 332	1 196	3 737
Glas, Keramik	27	56	193	872	4 253	3 035	3 785	23 940	1 652	3 585
H.v. Metallzeugnissen	53	82	208	833	6 717	5 575	2 583	12 457	1 252	3 342
Tabakverarbeitung	3	3	806	552	1 609	595	41 762	77 255	1 695	3 532
H.v. Gummi, Kunststoffen	22	44	147	524	3 362	3 637	13 481	1 441	2 923	3 202
Bekleidungsgewerbe	24	14	46	24	3 911	575	983	3 473	898	1 818
Ledergewerbe	7	5	41	17	4 159	226	822	6 277	782	2 227
<b>Summe Kammerbezirk</b>	<b>533</b>	<b>612</b>	<b>6 276</b>	<b>11 795</b>	<b>142 427</b>	<b>48 687</b>	<b>3 672</b>	<b>20 188</b>	<b>1 243</b>	<b>3 347</b>
<b>Kammerbezirk Ostthüringen</b>										
Ernährungsgewerbe	74	56	914	1 246	6 951	4 327	10 955	24 000	1 446	2 571
Glas, Keramik	56	63	351	844	9 991	5 663	2 926	12 416	1 508	3 104
H.v. Gummi, Kunststoffen	13	37	104	682	2 607	2 501	3 309	22 724	1 229	2 866
Medizintechnik, Optik	11	27	201	609	24 020	4 951	699	10 251	1 163	4 208
Maschinenbau	49	47	500	445	14 036	3 738	2 968	9 911	1 323	3 493
Ledergewerbe	19	11	105	50	2 171	419	4 040	9 858	1 210	2 300
Bekleidungsgewerbe	15	12	41	50	2 706	816	1 267	5 059	1 916	3 235
<b>Summe Kammerbezirk</b>	<b>449</b>	<b>446</b>	<b>4 223</b>	<b>7 001</b>	<b>108 399</b>	<b>38 219</b>	<b>3 247</b>	<b>15 266</b>	<b>1 297</b>	<b>3 229</b>
<b>Kammerbezirk Südthüringen</b>										
Maschinenbau	50	49	432	554	13 765	3 739	2 614	12 342	1 384	3 462
Ernährungsgewerbe	38	27	298	407	3 325	2 574	7 476	13 171	1 403	2 282
Glas, Keramik	33	37	284	407	8 272	3 021	2 862	11 215	1 411	3 038
Textilgewerbe	3	3	10	11	494	147	1 738	6 498	943	2 252
Bekleidungsgewerbe	11	4	29	4	1 345	99	1 808	3 108	1 122	1 711
<b>Summe Kammerbezirk</b>	<b>349</b>	<b>331</b>	<b>1 946</b>	<b>3 230</b>	<b>60 527</b>	<b>24 581</b>	<b>2 680</b>	<b>10 952</b>	<b>1 286</b>	<b>2 954</b>

Anlage 3

Betriebe, Umsatz, Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten der *Kleinbetriebe* im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Kammerbezirken und nach Kreisen im *Monat September* 1991 und 1995

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe		Umsatz		Beschäftigte		Umsatz je Beschäftigten	
	1991	1995	1991	1995	1991	1995	1991	1995
	Anzahl		1 000 DM		Personen		DM	
<b>Kammerbezirk Erfurt</b>								
Stadt Erfurt	24	49	2 960	4 766	227	362	13 040	13 165
Stadt Weimar	8	9	508	809	49	91	10 367	8 890
Eichsfeld	34	48	1 580	8 044	194	410	8 144	19 620
Nordhausen	23	26	1 364	2 692	150	239	9 093	11 264
Wartburgkreis	62	84	3 473	9 448	342	627	10 155	15 069
Unstrut-Hainich-Kreis	20	34	1 942	2 418	161	239	12 062	10 117
Kyffhäuserkreis	15	22	915	2 863	62	209	14 758	13 699
Gotha	54	65	4 876	8 096	377	567	12 934	14 279
Sömmerda	18	22	949	2 032	146	185	6 500	10 984
Weimarer Land	24	37	869	3 448	173	329	5 023	10 480
<b>Summe Kammerbezirk</b>	<b>282</b>	<b>396</b>	<b>19 436</b>	<b>44 616</b>	<b>1 881</b>	<b>3 258</b>	<b>10 333</b>	<b>13 694</b>
<b>Kammerbezirk Ostthüringen</b>								
Stadt Gera	11	25	761	2 035	56	181	13 589	11 243
Stadt Jena	10	29	302	4 561	33	288	9 152	15 837
Saalfeld-Rudolstadt	29	43	1 431	3 530	257	336	5 568	10 506
Saale-Holzland-Kreis	15	28	662	3 001	106	212	6 245	14 156
Saale-Orla-Kreis	27	43	1 014	4 123	217	351	4 673	11 746
Greiz	19	48	1 440	7 213	144	431	10 000	16 735
Altenburger-Land	27	32	2 135	4 678	202	274	10 569	17 073
<b>Summe Kammerbezirk</b>	<b>138</b>	<b>248</b>	<b>7 745</b>	<b>29 141</b>	<b>1 015</b>	<b>2 073</b>	<b>7 631</b>	<b>14 057</b>
<b>Kammerbezirk Südthüringen</b>								
Stadt Suhl	7	14	140	994	43	135	3 256	7 363
Schmalkalden-Meiningen	64	111	1 649	10 428	424	898	3 889	11 612
Hildburghausen	14	31	595	3 991	137	267	4 343	14 948
Ilm-Kreis	57	91	2 700	7 948	362	688	7 459	11 552
Sonneberg	24	47	1 034	4 964	179	532	5 777	9 331
<b>Summe Kammerbezirk</b>	<b>166</b>	<b>294</b>	<b>6 118</b>	<b>28 325</b>	<b>1 145</b>	<b>2 520</b>	<b>5 343</b>	<b>11 240</b>